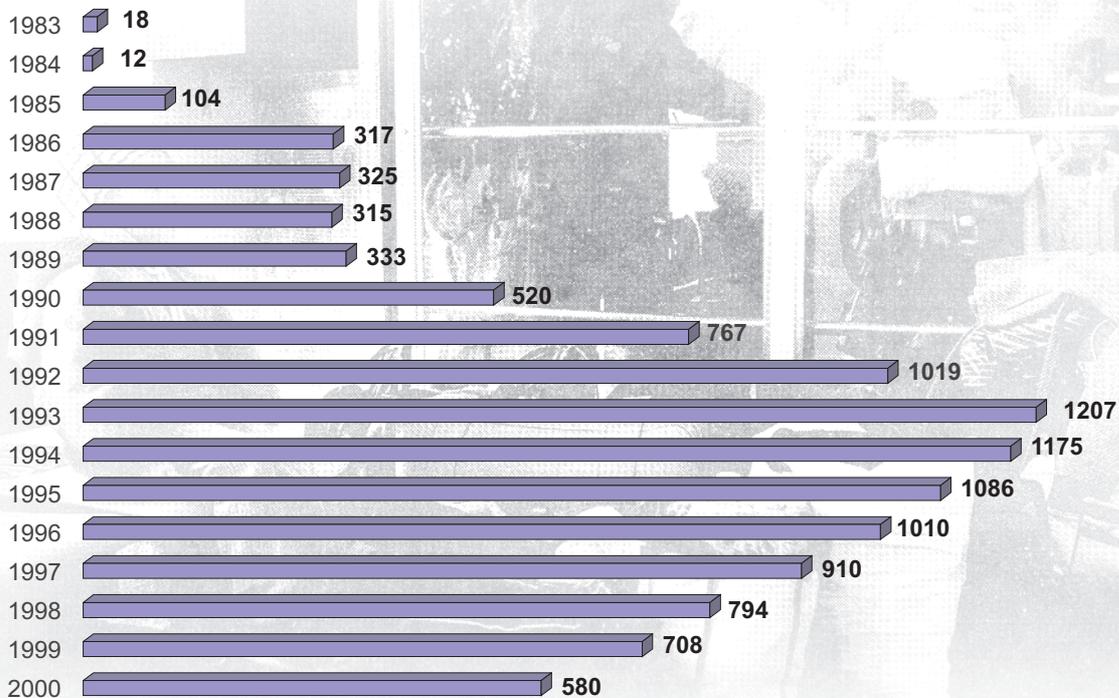




# Asylbewerber in Regensburg

Entwicklung der Asylantragszahlen  
von 1983 bis 2000



### Vorbemerkung

Ausländer dürfen aus verschiedenen Gründen nach Deutschland kommen: sie haben Asylrecht oder sind Flüchtlinge. Im Grundgesetz steht der Satz: "Politisch Verfolgte genießen Asylrecht". Aus der besonderen Verpflichtung der Geschichte erklärt sich auch, warum die Deutschen Asylbewerbern einen individuellen Anspruch zubilligen. Jeder einzelne Mensch, der politisch verfolgt wird, hat einen absoluten Anspruch auf Schutz. Später wurde der Artikel im Grundgesetz ergänzt, der Schutz aber eher geringer. Mit der "Drittstaatenregelung" und anderen Neuerungen wurde das Asylrecht stark eingeschränkt.

Im gegenwärtig heftig umstrittenen Zuwanderungsgesetz, das vom Bundespräsidenten noch nicht unterzeichnet worden ist, stellt das Asylrecht das Kernstück des Gesetzes dar, über dessen Inhalt von Seiten der Regierung und der Opposition unterschiedliche Auffassungen bestehen.

Bundesweit nimmt die Zahl der Antragsteller deutlich ab. Im Jahr 1992 wurden ca. 440.000 Anträge gestellt, zum Jahresende 2000 waren es nur mehr 73.000. Auch in der Stadt Regensburg zeigt sich ein ähnlicher Verlauf.

## Situation in Regensburg

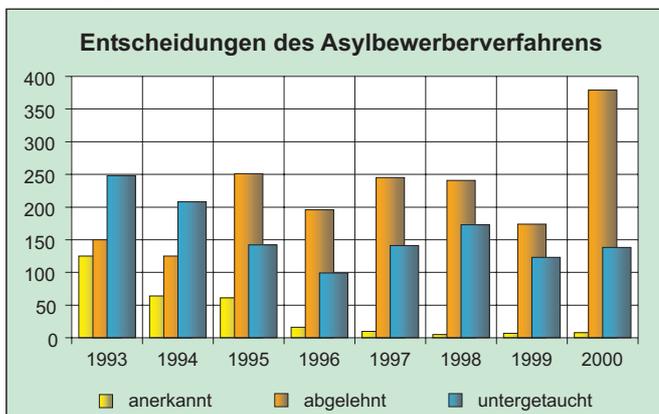
Nach den vom Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung gemeldeten Zahlen waren am Jahresende 2000 in Regensburg 569 Asylbewerber als sogenannte Regelleistungsempfänger im Sinne des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG vom 30.06.1993) registriert.

Tabelle: Struktur der Asylbewerber

Strukturmerkmal	Anzahl	in %
Asylbewerber insgesamt	569	100,0
davon Grundleistungsempfänger	550	96,7
Hilfe zum Lebensunterhalt	19	3,3
davon Männer	420	73,8
Frauen	149	26,2
davon unter 18 Jahre	136	23,9
18 bis unter 50 Jahre	420	73,8
50 Jahre und älter	13	2,3
darunter erwerbstätig	58	10,2
in Einrichtungen	466	81,9

Von diesen 569 Regelleistungsempfängern bezogen 550 Personen Grundleistungen (§ 3 AsylbLG). Diese sollen den notwendigen Bedarf an Nahrung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts decken. 19 Asylbewerber erhielten, ähnlich wie Sozialhilfeempfänger, Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz. Demnach ist Krankenhilfe, Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen sowie Hilfe zur Pflege zu gewähren. Drei Viertel (420 oder 73,8 %) aller Bewerber waren männlichen Geschlechts und damit den Frauen (149) gegenüber deutlich in der Überzahl. Die meisten Asylbewerber (73,8 %) waren zwischen 18 und 50 Jahre alt und nur 2,3 % (13) hatten das 50. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten. Die überwiegende Zahl (466 oder 82,9 %) der Asylbewerber war in sog. "Einrichtungen" untergebracht und nur jeder zehnte stand in einem Beschäftigungsverhältnis. Die bundesweite Tendenz abnehmender Zahlen von Antragstellern wird auch in Regensburg bestätigt. Gegenüber dem bisher stärksten Andrang von 1993 (1.207) hat sich die Bewerberzahl auf 569 (2000) mehr als halbiert (Titelgrafik). 1980, zu Beginn des Afghanistankrieges, gab es zum ersten Mal dreistellige Asylbewerberzahlen. Nach dem Zerfall der Sowjetunion stellten gar - im Jahre 1992 und 1993 - 1.019 bzw. 1.207 Menschen einen Asylantrag. Mit der Drittstaatenregelung und anderen Neuerungen reduzierte sich auch die Zahl der Bewerber kontinuierlich.

Abbildung 1

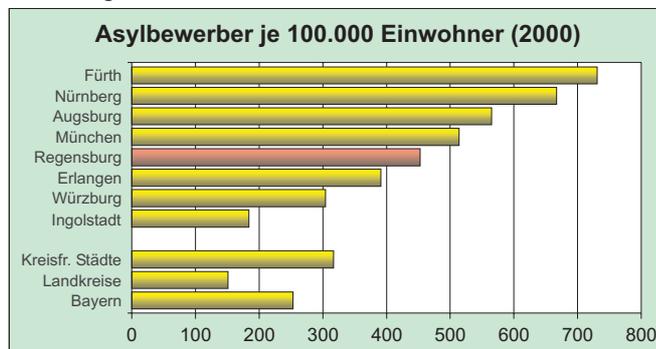


Die Anerkennungsquote ist gering. Im Jahr 2000 lag sie bei nicht ganz zwei Prozent (1993: 10 %). Auffallend groß ist die Anzahl der "untergetauchten" Asylbewerber, also jene, die entweder während oder nach dem Verfahren nicht mehr ermittelt werden können (Abb. 1).

## Überregionaler Vergleich

Innerhalb der bayerischen Großstädte nimmt Regensburg mit seiner Asylbewerberdichte einen Mittelplatz ein. Mit 453 Asylbewerbern je 100.000 Einwohner rangiert sie an 5. Stelle. Augenscheinlich konzentrieren sich die Asylbewerber auf die Städte, denn im ländlichen Bereich liegt die Bewerberdichte bei 151 (Abb. 2).

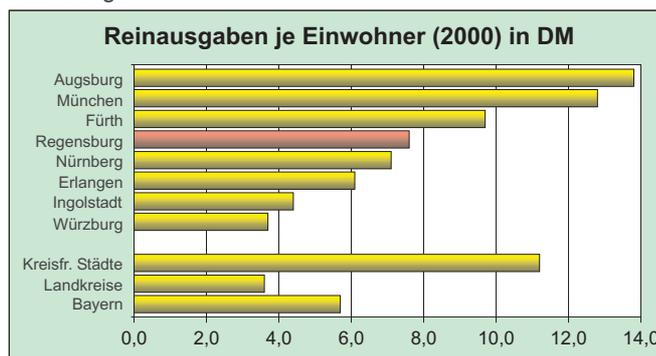
Abbildung 2



## Asylbewerberleistungen

Aus dem Kommunalhaushalt der Stadt Regensburg wurden vom örtlichen Träger rd. 0,49 Mio € Reinausgaben an Asylbewerber ausbezahlt. Die Belastung pro Kopf der Bevölkerung belief sich damit auf 3,9 €. Die höchste Durchschnittsbelastung trugen Augsburg (7,1 €), München (6,5 €) und Fürth (5,0 €). Bayernweit liegt der Wert bei 2,9 € (Abb. 3).

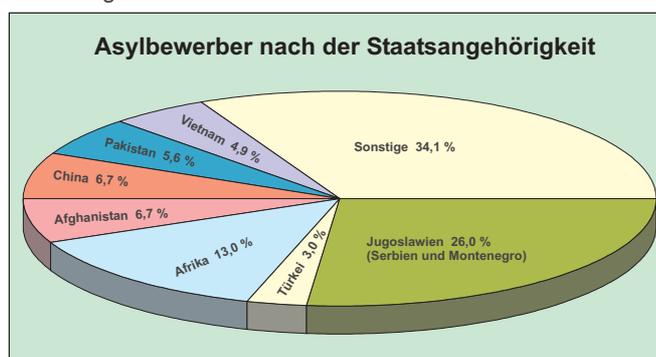
Abbildung 3



## Asylbewerber nach dem Herkunftsland

In der Mehrzahl kamen die Asylbewerber im Jahr 2000 aus Asien (51 % der Fälle). Darunter insbesondere aus Afghanistan (38), China (38), Pakistan (32) und Vietnam (28). Weitere 35 % der Asylbewerber stammten aus dem europäischen Raum, allein aus Jugoslawien (Serbien und Montenegro) kamen 148. Afrikanische Asylbewerber waren mit 13 % vertreten (Abb. 4).

Abbildung 4



Differenziert nach Haushaltstypen handelt es sich bei den Antragstellern im Jahre 2000 überwiegend um alleinstehende Männer (287 oder 50 %). Die zweitstärkste Gruppe besteht aus Ehepaaren mit Kindern unter 18 Jahren (156 oder 27,4 %). Das bundesweite Durchschnittsalter der Asylbewerber lag im Jahr 2000 bei 23,2 Jahren.

	Januar		Februar		März	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
<b>Bevölkerungsstand <sup>1)</sup></b>						
Insgesamt .....	142.901	145.365	142.958	145.267	142.972	145.295
davon Deutsche .....	130.583	132.390	130.618	132.365	130.685	132.359
Ausländer .....	12.318	12.975	12.340	12.902	12.287	12.936
(in %) .....	8,6	8,9	8,6	8,9	8,6	8,9
<b>Bevölkerungsbewegung</b>						
<b>Lebendgeborene</b> insgesamt .....	100	101	104	94	93	79
darunter Deutsche .....	92	82	88	87	82	65
<b>Gestorbene</b> insgesamt .....	131	155	110	123	124	108
darunter Deutsche .....	125	149	108	119	121	106
<b>Natürlicher Saldo</b> insgesamt .....	- 31	- 54	- 6	- 29	- 31	- 29
darunter Deutsche .....	- 33	- 67	- 20	- 32	- 39	- 41
<b>Zugezogene</b> insgesamt .....	985	942	872	717	1.004	775
darunter Deutsche .....	737	705	639	550	711	585
<b>Weggezogene</b> insgesamt .....	771	821	809	786	959	718
darunter Deutsche .....	612	631	621	565	663	582
<b>Wanderungssaldo</b> insgesamt .....	+ 214	+ 121	+ 63	- 69	+ 45	+ 57
darunter Deutsche .....	+ 125	+ 74	+ 18	- 15	+ 48	+ 3
<b>Bevölkerungssaldo</b> insgesamt .....	+ 183	+ 67	+ 57	- 98	+ 14	+ 28
darunter Deutsche .....	+ 92	+ 7	- 2	- 47	+ 9	- 38
<b>Eheschließungen <sup>2)</sup></b> .....	83	83	63	63	49	61
darunter beide Ehepartner deutsch .....	66	68	47	50	36	37
vorher ledig .....	60	66	48	43	37	43
<b>Ehescheidungen</b> .....	46	48	58	44	33	50
<b>Einbürgerungen</b> .....	26	17	31	8	44	27
davon Anspruchseinbürgerungen .....	19	9	18	7	22	11
Ermessenseinbürgerungen .....	7	8	13	1	22	16
<b>Bau- und Wohnungswesen <sup>3)</sup></b>						
<b>Bauvorhaben</b> insgesamt .....	21	18	34	26	52	26
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	7	9	12	17	39	8
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	5	6	8	17	34	6
Mehrfamilienhäuser .....	2	3	4	-	5	2
neue Nichtwohngebäude .....	5	5	4	4	4	7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	9	4	18	5	9	11
darin Wohnungen .....	42	63	44	19	198	40
Baukosten insgesamt (in 1000 DM) .....	58.916	44.976	48.677	41.897	45.118	30.481
darunter neue Wohngebäude (in 1000 DM) .....	5.200	9.672	8.122	7.710	37.396	8.543
<b>Baufertigstellungen</b> insgesamt .....	25	20	29	21	43	31
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	19	13	8	10	26	17
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	15	10	7	10	17	15
Mehrfamilienhäuser .....	4	3	1	-	9	2
neue Nichtwohngebäude .....	4	5	4	7	5	6
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	2	2	17	4	12	8
darin Wohnungen .....	94	69	12	12	109	76
davon mit 1 und 2 Wohnräumen .....	31	57	- 12	-	11	11
3 Wohnräumen .....	17	- 1	- 2	2	44	45
4 Wohnräumen .....	31	3	15	-	16	6
5 und mehr Wohnräumen .....	15	10	11	10	38	14
<b>Gebäude- und Wohnungsbestand <sup>4)</sup></b>						
<b>Wohngebäude</b> insgesamt .....	18.644	18.799	18.652	18.805	18.677	18.821
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	11.636	11.747	11.643	11.753	11.659	11.766
Mehrfamilienhäuser .....	6.973	7.019	6.974	7.019	6.983	7.022
<b>Wohnungen</b> in Wohn- und Nichtwohngebäuden .....	74.537	75.056	74.547	75.061	74.654	75.135

	Januar		Februar		März	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
<b>Baugewerbe <sup>5)</sup></b>						
Beschäftigte .....	1.558	1.198	1.449	.	1.681	.
Arbeitsstunden (in 1000) .....	101	65	129	.	131	.
Umsatz (in 1000 €) .....	71.167	40.469	17.238	.	15.901	.
<b>Verarbeitendes Gewerbe <sup>5)</sup></b>						
Beschäftigte .....	29.318	27.836	29.551	.	29.768	.
Arbeitsstunden (in 1000) .....	2.254	2.202	2.223	.	2.451	.
Umsatz (in 1000 €) .....	799.763	959.863	814.838	.	911.128	.
<b>Arbeitsmarkt <sup>6)</sup></b>						
<b>Arbeitslose</b> insgesamt .....	11.065	11.894	11.111	11.803	10.291	10.970
davon Männer .....	6.282	6.933	6.303	7.020	5.663	6.367
Frauen .....	4.783	4.961	4.808	4.783	4.628	4.603
darunter Ausländer .....	1.292	1.590	1.296	1.582	1.248	1.459
Jugendliche unter 20 Jahre .....	312	350	347	360	296	349
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter) .....	2.381	2.045	2.359	2.007	2.270	1.886
Schwerbehinderte .....	1.035	961	1.028	956	984	915
Arbeitslosenquote (in %) <sup>1)</sup> .....	7,1	7,5	7,2	7,5	6,6	6,9
Offene Stellen .....	2.205	1.683	2.559	1.866	2.572	2.146
Stellenvermittlungen .....	1.748	1.510	1.202	1.616	1.680	1.587
Kurzarbeiter .....	32	2.356	228	2.957	188	2.483
<b>Fremdenverkehr <sup>8)</sup></b>						
Gästeankünfte insgesamt .....	18.705	19.340	18.791	19.288	26.173	.
darunter Auslandsgäste .....	3.559	3.678	3.713	3.513	4.936	.
Gästeübernachtungen insgesamt .....	35.035	35.115	34.826	34.233	45.565	.
darunter Auslandsgäste .....	6.891	6.256	7.117	6.060	8.838	.
Bettenbelegung in % <sup>9)</sup> .....	29,3	29,6	31,5	31,0	38,4	.
<b>Immissionsmessergebnisse <sup>10)</sup></b>						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,700	.	0,600	.	0,500	.
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m <sup>3</sup> ) .....	2,100	.	2,300	.	1,700	.
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,047	.	0,048	.	0,047	.
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,076	.	0,082	.	0,090	.
Feinstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,055	.	0,046	.	0,039	.
Feinstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,108	.	0,108	.	0,085	.
Ozon O <sub>3</sub> Mittelwert (mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,010	.	0,015	.	0,022	.
Ozon O <sub>3</sub> 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,033	.	0,046	.	0,060	.

<sup>1)</sup> Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

<sup>2)</sup> alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortsprinzip ermittelt wurden

<sup>3)</sup> Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

<sup>4)</sup> Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

<sup>5)</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

<sup>6)</sup> Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

<sup>7)</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

<sup>8)</sup> in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

<sup>9)</sup> (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

<sup>10)</sup> Messstelle Schwanenplatz; alle Angaben in mg/m<sup>3</sup>

## Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg  
 Amt für Vermessung und Statistik  
 - Abteilung Statistik -  
 Verantwortlich:  
 Sachbearbeitung:

April 2002  
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg  
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)  
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)

Nachdruck in Auszügen mit Quellenangabe zulässig